

Neu-Ostringer Volksbote

Freiheitlich, wahrheitsliebend und nah an Volkes Ohr & Stimme

1 Silberpfennig

Ausgabe 3 im zwölften Jahr

„Anzeige“

Die Gilde der Wirtsleute informiert, dass das Betreiben jeglicher Art von Gaststätte oder Ausschank in den Grenzen der Stadt Neu-Ostringen ohne Zugehörigkeit zur Gilde der Wirtsleute verboten ist. Eine vorübergehende Aufnahme kann angefragt werden in der Kasschemme zur vollen Glase oder der Taverne zum blutigen Helm. Für eine ordnungshafte Aufnahme hat man vorzusprechen bei der just ordentlichen Gildenversammlung am Freitag zur mittäglichen Stund in der Taverne zum blutigen Helm.

Muß Miliz verhungern?

Die Mitglieder der Miliz klagten gegenüber der Redaktion bitterlich darüber, daß es ihnen nicht möglich sei für ihren lärglichen Sold Schürfrechte in den Minen zu erwerben. Immer wenn die Versteigerung stattfindet, müßten sie Dienst tun und deshalb stehe ihre Altersvorsorge auf dem Spiel. Sie befürchten eines Tages in der Messergasse ein erbarmungswürdiges Dasein zu fristen.

Termin

Der Gildenrat tagt täglich zur ersten Stunde nach Mittag im feinen Moustache Noir, dem renommierten Kaffeehaus im Quartier Culotte.

In der gestrigen Sitzung wurde beschlossen, daß zum Schutze vor Bogtswillfür fortan alle Steuern und Gebühren zuvor mit dem Gildenrat abzustimmen seien.

Wahrheitsfindungskommission ermittelte

Gestern am späten Nachmittag fand auf dem Marktplatz eine doch gar sonderliche Versammlung statt. Auf Vorladung des Stadtrats und des Bürgermeisters kam die sogenannte „Loge“ in unsere geliebte Freistadt. Diese „Loge“ scheint eine in den Landen der Lesath ansässige Vereinigung von Magiekundigen, zu sein, zumindest ließen ihre schwarzen Gewandungen, verziert mit allerlei magischen und mystischen Symboliken, darauf schließen. Sie sprachen sehr gewählt, auch wenn ihre Worte und Sätze für kaum einen der Anwesenden einen sinnhaften Zusammenhang ergaben. Die drei Anführer dieser „Loge“, Männer fortgeschrittenen Alters, die sich als „Brüder“ ansprachen, und auf Stühlen auf der Bühne Platz genommen hatten, nannten sich zudem „Trinität“, als eine Art Vorstand dieser „Loge“. Seit langer Zeit (Jahrzehnte? Jahrhunderte? Noch viel länger?) seien sie hier in den Landen der Lesath, bisher verborgen vor den Augen der Reisenden. Nun sei aber die Zeit gekommen, daß sie sich offenbarten. Begleitet wurden sie von einer Entourage aus wenigen Männern und auffällig vielen Frauen, gekleidet im luftigen Stil des Orientviertels, wobei das städtische Orientviertel jegliche Verbindung zu dieser „Loge“ glaubhaft dementieren konnte.

Grund der Befragung war die aktuelle Bedrohung dieser Lande, in deren Zentrum ein „Verschlinger“ stehe. Diese dunkle, große, böse Wesenheit bedrohe die Existenz von allen und allem, und habe unter anderem schon drei Hexen verschlungen, und sich durch deren Kraft sogar noch verstärkt. Die drei Hexen seien je dem Grünen Kometen, den Lesathen und den Horden des Chaos zugeneigt gewesen, der „Verschlinger“ würde daher offensichtlich keinen Unterschied machen, und auch vor der Macht dieser Fraktionen nicht zurückschrecken, sondern sich im Gegenteil an der Macht seiner Opfer erbauen.

Um die aktuelle Bedrohung durch den „Verschlinger“ abzuwenden hätte die „Loge“ ein magisches Ritual durchgeführt, in deren Zentrum als „Medium“ oder „Gefäß“ eine Frau befunden hätte, die aber dem Grünen Kometen nahegestanden habe, was aufgrund falsch eingeschätzter Verknüpfungen zu einem Scheitern des Rituals geführt hätte – als Ergebnis sei auf dem Rücken der Frau ein längerer Text wie eine Art Tätowierung aufgetaucht, möglicherweise eine Nachricht des Gottes des Grünen Kometen namens „Nilatulett“. Die Stadträte, allen voran der in magischen Dingen bewanderte Stadtrat Magister Agatus Muntegar, drangen darauf, daß diese „Loge“ von nun an alle weiteren Aktivitäten wie Zaubereien und Rituale unterlassen möge, denn diese würden ganz offenkundig nichts besser, sondern alles nur noch und weiter schlimmer machen. Die Stadt würde sich der Bedrohung durch den „Verschlinger“ selbst annehmen.

Geplant wurde dazu unter anderem, Kontakt mit einem Feenhof eines „Sonnenkönigs“ aufzunehmen, denn Feen wüßten vieles, durch eine Expedition aus in solchen Dingen sachkundigen Expertinnen und Experten, angeführt durch Wechselbalg Nyx.

Die Redaktion dankt der Hexe Lima und dem Magister Agatus Muntegar aus der Kesselgasse für ihre Zeit und ihre Geduld, uns diese Hintergründe und Zusammenhänge zu erläutern. Wir hoffen, im Rahmen dieses Artikels alles möglichst richtig wiedergegeben zu haben. Gerne freuen wir uns über weitere Informationen, Ergänzungen und Richtigstellungen. Es geht ja nur um unser aller weitere Existenz.

Neue Hoffnung am Schürfrechte vergeben!

Blutball-Himmel

Beim heute anberaumten Liga-Spiel sieht sich die Mannschaft Schlaganfall Mittenheim einer neuen Formation gegenüber. Haudrauf Neu-Ostringen, betreut von Spieler und Managerlegende Jakob Pfeilsticker, schießt sich an den leer gewordenen Platz unserer Stadt in der Blutball-Liga wieder auszufüllen. Der Neu-Ostringer Volksbote hatte exklusiv die Gelegenheit das Abschlusstraining zu beobachten und man kann eines auf jeden Fall feststellen: Motiviert sind sie!

Unter der sachkundigen Führung Pfeilstickers übten die handverlesenen Spieler Spielzüge und Taktik. Die Kommunikation untereinander scheint zu stimmen und Unstimmigkeiten konnten mithilfe von Knüppeln schnell und relativ geräuschlos gelöst werden. Spannend wird es heute, wenn die Mannschaft dem eingespielten Trupp aus dem Imperium gegenüber steht. Zumal sich dieser mit zwei bekannten Veteranen von Fleischwolf Neu-Ostringen verstärkt hat. Wie wird das heimische Publikum auf diesen Seitenwechsel reagieren? Jedenfalls sehen wir einem interessanten und spannenden Spiel entgegen, von dem wir natürlich berichten werden.

Die begehrten Schürfrechte in den Minen wurden am Donnerstag an die meistbietenden Käufer vergeben:

• Mine Aurora mit Schwefel, Kupfer und etwas Lesathium ging zu 28 Pf. an Lucretia zu Inselbräu aus dem Imperium. Ob das Lesathium für die dubiosen Machenschaften ausreichen wird?

• Mine Beata ging zu 20 Pf. an Le Quartiermeister aus dem Quartier Culotte

• Mine Cornutopio mit Schwefel und Eisenerz zu 40 Pf. an Hieronymus aus der Wettstube. Er scheint es sich leisten zu können.

• Mine Donata mit Schwefel und Zinn, etwas Kupfer und Eisen zu 36 Pf. an Cody.

Während einige der Natur verbundene Gestalten erregt gegen die Ausbeutung der Minen protestierten, fragt sich die Redaktion, was ein Silberpfennig eigentlich noch wert ist?

Schlampige Stadtverwaltung

Arbeitet die neue Stadtverwaltung zu nachlässig? Es wurde bekannt, daß der Stadtrat Francois Jean Jacques aus dem Quartier Culotte bei seiner Ernennung zum Stadtrat noch gar kein Bürger Neu-Ostringens war! Erst nachträglich ließ er sich als Bürger registrieren. Ein skandalöser Vorgang der Korruption und Unterwanderung gefährlich Tür und Tor öffnet!

Reges Markttreiben!

Im Lager der Norrelag, just heute zur ersten Stunde nach Mittag

• Anzeige •

In Linie!

Kommt zum II. Schützenregiment Neu-Ostringen! Guter Sold und Verpflegung erwarten euch! Schützt die Stadt, tretet dem II. Schützenregiment Neu-Ostringen bei!

• Anzeige •

Die Drei vom Fach

Hochwertige Steinmetzarbeiten, auch Aufträge, feine Holzarbeiten aller Art, und vielfältige Krämerwaren - die drei Besten ihres Faches findet ihr schräg gegenüber vom Eingang zur Kesselgasse. Die besten Arbeiten und die besten Waren zu den besten Preisen der Stadt!

• Anzeige •

KPKNO – Politik macht alle froh!

Deine Stimme zählt: Besuch den Klub Politischer Kultur Neu-Ostringen und debattiere mit! Näheres vom Zwirnbock

• Hilferuf •

Wer hat diese Bettlerkinder zuletzt gesehen? Der Zwirnbock bittet um Hinweise zu Sölvi & Per. Großzügige Entlohnung bei verifizierbaren Hinweisen zu deren Aufenthalt!

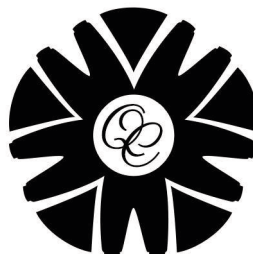


Das Quartier Culotte:

Helfer für eine freie Presse!

Ohne freie Presse, ohne uns:

Quartier Culotte unterstützt den Neu-Ostringer Volksboten!



Zitat des Tages

„Und im übrigen bin ich der Meinung, daß das Imperium zerstört werden muß.“

Zeremonienmeister
Gilbert de Malmedy